

Projektreise nach Sambia im Mai / Juni 2010

Reisebericht von Gerda Büttner – Fotos von Johanna Wittmann

Das Projekt Wisekids, Schulbildung für Aidsweisen in Sambia, gibt es seit 2006. In 2007 nahmen wir die ersten Stipendiaten an Höheren Schulen in Sambia auf und bezahlten ihnen die Schulgebühren. Unsere Hilfe richtet sich an besonders bedürftige Schülerinnen und Schüler, die infolge von Aids ihre Eltern verloren haben und völlig verarmt, ohne finanzielle Unterstützung die Schule verlassen müssten. Durch unser Stipendium, das oft über mehrere Jahre gewährt wird, können sie den Schulabschluss erreichen.

Bis heute vergaben wir in den Jahren 2007 bis 2010 insgesamt 377 Stipendien. 131 unserer Stipendiaten an sieben High Schools in Sambia schlossen die Schule mit der 12. Klasse ab.

Mit etwa 30 Euro pro Monat können einem Jugendlichen Schulausbildung, Verpflegung und Unterkunft an einer High School in Sambia ermöglicht werden!

Seit Gründung von Wisekids machten wir 2007, 2009 und 2010 Projektreisen nach Sambia, um uns vor Ort kundig zu machen. Alle Reisekosten wurden und werden privat bestritten. Wie immer werden alle Spendengelder zu hundert Prozent für die Schulbildung unserer (heuer 118) Stipendiaten und Stipendiatinnen verwendet.

In diesem Jahr reisten Gerda Büttner und Johanna Wittmann nach Sambia, besuchten fünf Partnerschulen (Kasisi, Chongwe, Kafue, Rusangu und Monze) und sprachen mit Lehrkräften und den Stipendiatinnen und Stipendiaten. Wir trafen Mitglieder des Partnervereins und möchten uns diesmal für die große Unterstützung durch Joseph Weltin und Eddie Mupeso bedanken.

Freitag, 28. Mai:



Gerda Büttner und Johanna Wittmann machen sich auf die Reise - Abfahrt am Ingolstädter Busbahnhof, mit dem Flughafenbus zum Münchner Flughafen.

Samstag, 29. Mai:

Mittags Ankunft in Lusaka. Hanna Weltin, die Frau unseres Vereinspartners Joseph Weltin in Sambia, holt uns ab und wir geraten in einen chaotischen Verkehrsstau, dem wir erst nach über zwei Stunden entkommen. Aber wir treffen dank der allgegenwärtigen Handys zwei alte Freunde... Hans Buettner Mumpanshya (links), den sambische Freunde nach Hans Büttner benannten, und Mike Kayokolo (rechts), der vor Jahren in einem Austauschprogramm der Bundeswehr in Ingolstadt diente. Er will sich im Projekt Wisekids engagieren.



Sonntag, 30. Mai:

Wir erholen uns vom Flug, machen ein paar Einkäufe, Souvenirs und Geschenke, essen mit Familie Weltin und Freunden im „Village Rest“, der netten kleinen Lodge von Tonja und Victor am Stadtrand von Lusaka, die für unseren Aufenthalt die Bleibe sein wird.

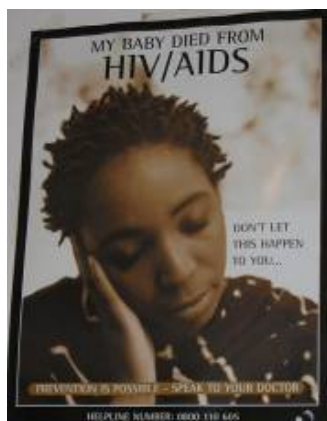
Montag, 31. Mai:

Besuch der Kasisi Girls Secondary School

In der Bibliothek sprechen wir mit unseren Stipendiatinnen. Das Motto der Schule, die großen Wert auf eine gute Ausbildung legt, ist außen zu lesen:

Study to Shine – Morningstar so strong and bright, teach us wisdom, teach us love – You are the light of the world, your light must shine...

2010 unterstützen wir wieder 16 Schülerinnen. In unseren Interviews stellen wir fest, dass einige der Stipendiatinnen nicht unseren Anforderungen der Bedürftigkeit entsprechen und lassen sie durch Waisen ersetzen, die unsere Hilfe noch dringender benötigen.



Aidsaufklärung an vielen Schulen. Hier für die Mädchen in Kasisi.

Dienstag, 1. Juni:

Besuch der Chongwe High School. Eddie Mupeso von unserem sambischen Partnerverein begleitet uns nach Chongwe und wird sich zukünftig zusammen mit Joseph Weltin um eventuelle Planungen und Baumaßnahmen der Schlafsäle für Mädchen kümmern.



Im Büro der Schulleitung treffen Gerda Büttner und Eddie Mupeso von Wisekids (links) den Direktor Mr. Chenda und seine Stellvertreterin Mrs. Shumba (rechts) sowie Vertrauenslehrer Mr. Chibawe zu einem intensiven Gespräch über unsere Zusammenarbeit und Unterstützung. (Johanna Wittmann fotografiert und macht Notizen.)

An der Schule fördern wir 25 Jungen und Mädchen.

Für die Mädchen gibt es an der Schule keine Unterkünfte. Deshalb wollen wir mit Extraspenden, den **Bau von Schlafsälen für einige Dutzend Schülerinnen** ermöglichen. Das bedeutet bessere Lernmöglichkeiten und mehr Sicherheit für sie.

So, siehe Fotos unten, sollen die Bauten, die für Jungen bereits bestehen, aussehen. 24 Schülerinnen hätten da pro Gebäude Platz. Insgesamt sollen 150 Schülerinnen aufgenommen werden, das heißt, dass etwa sechs Schlaftrakte errichtet werden müssten – zu je rund 12- bis 14000 Euro Kostenaufwand. Allerdings schlagen wir vor, dass auch viel in Eigenleistung durch Jugendliche und Erwachsene in der Schule und aus der Stadt Chongwe erbracht werden sollte, um die Kosten zu senken.



Schlafsaal für Jungen



So sollen auch die geplanten Schlafsäle für Mädchen konstruiert sein: ca. 12,5 x 6,5 m, Platz für je 24 Schülerinnen, 12 Stockbetten, Toiletten, Dusche, Waschbecken, Waschplatz für Wäsche aussen



Unsere 25 Mädchen und Jungen, die dank unserer Spenden die High School absolvieren können

Wir bitten um Extra-Spenden für den Bau der Schlafsäle für Schülerinnen in Chongwe.

Mittwoch, 2. Juni:

Vormittags Treffen mit Mitgliedern des International Women´s Club (IWC) Lusaka. Unsere Freundin Doris Botterweck vermittelte diesen Termin, an dem Gerda Büttner einen Powerpoint-Vortrag über Wisekids vor etwa 25 Frauen in Englisch hält. Der IWC hatte Wisekids schon vor drei Jahren mit einer Spende von etwa umgerechnet 4000 Euro bedacht, mit der über zwei Jahre lang Schülerinnen in Kasisi gefördert wurden. Wir hoffen, dass der IWC uns wieder unterstützt, eventuell bei der Unterbringung der Schülerinnen in Chongwe.



Mittags Fahrt nach Süden und Besuch der Kafue Boys Secondary School.

Nochmal begleitet uns Eddie Mupeso, der selbst Schüler in der Kafue Boys war, und gespannt ist, was ihn dort erwartet.



Die Schule ist nach wie vor in einem schlechten Zustand. Gebäude, Mobiliar, Ausstattung bedürfen notwendiger Renovierung. Wir schauen in den Speisesaal, in die Küche, in Schlafsäle und Klassenzimmer. Mr. Mupeso, als „Old Kafue Boy“, nimmt sich vor, mit seinen alten Klassenkameraden Kontakt aufzunehmen, um sich stärker der Schule anzunehmen. Dort fördern wir heuer 12 Schüler.



Abends fahren wir mit Mr. Daka, einem Angestellten von Joseph Weltin, weiter nach Monze und kommen gerade noch vor Dunkelheit an. Mrs. Bridget Moya, die Schulleiterin, bringt uns in ihrem Haus im Schulgelände unter. Wir möchten uns ganz herzlich für die Gastfreundschaft bedanken.

Donnerstag, 3. Juni:

Frühmorgens chauffiert uns Mr. Daka ins südlicher gelegene Rusangu. An der Rusangu Secondary School treffen wir den stellvertretenden Schulleiter Mr. Simoonga, der alle unsere 25 Stipendiaten zum Interview holt.



Die Mädchen und Jungen warten auf die Einzelgespräche, füllen die Fragebogen aus und werden von uns interviewt und fotografiert. Wieder erfahren wir viel über die Einzelschicksale und darüber, welche Hoffnungen sie mit einer guten Schulausbildung verbinden.

Nachmittags kommen wir wieder in der Monze High School an. Mrs. Moya und Mrs. Grace Mutinta Nsanzya, Vertrauenslehrerin und Hausmutter des neu in Betrieb genommenen Schlaftrakts für Mädchen, führen uns über das Schulgelände zum Neubau. Etwa 150 Schülerinnen sind dort untergebracht, davon 10 Stipendiatinnen. Endlich haben die Mädchen Zeit zum Lernen und müssen nicht mehr weite Schulwege zu Fuß auf sich nehmen. Für dieses Gebäude gibt es eine extra neu installierte Wasserversorgung, die gut funktioniert. Wisekids spendete 70 Matratzen und 24 Stahlbetten als Erstausrüstung.



Dann treffen wir unsere 25 Stipendiaten, die erst alle Fragebögen ausfüllen, zu einer großen Gesprächsrunde. Gerda Büttner kann, verglichen mit den früheren Schulbesuchen, große Verbesserungen an der Schule feststellen. Schulmöbel wurden repariert, das Gemeinschaftsleben ist vitaler geworden, unsere Stipendiaten sind noch motivierter als früher. Die meisten wollen wissen, ob wir sie auch nach Schulabschluss fördern können, was im Moment aus finanziellen Gründen leider nicht möglich ist.

Freitag, 4. Juni:

Morgens nehmen wir in einer Klasse am Geschichts- und Heimatkundeunterricht teil. Die Lehrerin erklärt anschaulich mit alten traditionellen Geräten, wie früher Ackerbau und Ernährung gehandhabt wurden. Draußen findet Turnunterricht für Mädchen und Jungen auf der Wiese statt.



Danach ist ein Gespräch mit Vertretern der **Parents-Teacher-Association (Lehrer-Eltern-Vereinigung)** anberaumt. Ein Großvater berichtet eindringlich von den Problemen, denen Aidsweisen und verbliebene Angehörige im Land ausgesetzt sind. Daher ist er für unsere Hilfe ganz besonders dankbar und wünschte, wir könnten noch mehr tun.



Leider müssen wir immer wieder betonen, dass wir nur ein sehr kleiner Verein sind mit einem kleinen Budget, dass bei uns alle rein ehrenamtlich ohne jede Vergütung tätig sind, und jeder Cent direkt für Schulgeld und Unterbringung unserer Stipendiaten ausgegeben wird.



Wir hoffen, dass unsere Stipendiaten in Monze, von denen viele im Dezember die Schule abschließen, wieder zu den Besten gehören.
Übrigens nehmen wir spontan noch einen Jungen auf, der in Mrs. Moyas Büro kam, weil er das Schulgeld für 2010 nicht mehr zahlen konnte und spenden den Betrag zusätzlich.

Am Nachmittag fahren wir gut vier Stunden mit dem „Mazhandu“-Bus nach Livingstone. Wir freuen uns sehr, dass Bridget Moya uns als unser Gast begleitet.

Samstag, 5. Juni und Sonntag, 6. Juni:

In Livingstone machen wir ein bisschen „Urlaub“, sehen die weltberühmten Viktoria-Fälle voller Wasser, gespeist vom Sambesi nach der Regenzeit, kaufen Andenken, Geschenke und Grafik von sambischen Künstlern, besuchen den nahen Nationalpark mit einer Vielzahl von Wildtieren und Resten der ersten Livingstone-Siedlung, entdecken eines der seltenen „weißen“ Nashörner, das von Wildhütern rund um die Uhr bewacht wird.



Montag, 7. Juni und Dienstag, 8. Juni:

Zurück in Lusaka führen wir eine Reihe von Gesprächen mit Joseph Weltin und Eddie Mupeso, um abzuklären, welche Aufgaben von sambischen Partnern übernommen werden können, wie etwa die Kontakte zu Chongwe und Kafue. Wir setzen uns auch nochmal mit Sister Angela Bwalya zusammen, um die Kriterien für unsere Stipendiatinnen in Kasisi durchzusprechen. Und schließlich freuen wir uns, dass Winnie Chibesakunda doch noch nach Lusaka kommen und Vereinsangelegenheiten mit uns erörtern kann. Mit ihr zusammen hatten wir unser Hilfsprojekt 2006 entworfen und verwirklicht. Nun planen wir für die Zukunft eine genauere Aufgabenteilung für die beiden Partnervereine und hoffen, dass auch in Sambia Sponsoren und mehr Unterstützer gefunden werden.

Mittwoch, 9. Juni:

Mittags Rückflug von Lusaka über Johannesburg nach München. Ganz schön müde und voller Eindrücke erreichen wir am Donnerstag Ingolstadt, wo am Samstag das Afrikafest, das Gerda Büttner mit organisierte, als großes Ereignis wartet.

Einen herzlichen Dank an Johanna Wittmann für die angenehme und engagierte Reisebegleitung.

Fazit aus der Projektreise:

Es ist wichtig, jedes Jahr eine Projektreise zu machen, um mit den Schulen und Stipendiaten im persönlichen Kontakt zu bleiben. Nur so kann man sich von der korrekten Verwendung der Spendengelder überzeugen. Im direkten Gespräch finden sich auch motivierte Partner vor Ort, die Aufgaben übernehmen und das Hilfsprojekt betreuen. Um unsere Hilfe effektiver zu gestalten, ist es richtig, die Zahl der Partnerschulen zu reduzieren und mit weniger (jetzt 5) Schulen enger zusammen zu arbeiten. Unser Ziel sollte immer die „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein, die durch eine gute Schulausbildung immerhin auf den Weg gebracht werden kann.

Uns ist sehr bewusst, dass unsere Hilfe ohne Spenden nicht möglich wäre. Wir geben hier ein herzliches Dankeschön unserer Stipendiaten und Stipendiatinnen weiter.